

VII.

Beiträge zur Kenntniss der Gefässveränderungen in der Gehirnrinde bei Psychosen.

Von

Dr. Elmiger

St. Urban (Canton Luzern).

(Hierzu Tafel VI.)

Unter den pathologisch-anatomischen Veränderungen in der Gehirnrinde bei Paralyse spielen diejenigen der Gefässer eine wichtige Rolle. Schon vor Jahren machten Ris, Mahaim und andere Autoren darauf aufmerksam, dass speciell die Gefässer der Gehirnrinde bei Paralyse eine Anomalie aufweisen, welche sich bei anderen Psychosen nicht findet. Diese besteht in einer Zellinfiltration der perivasculären Räume und der adventitiellen Gefässscheiden. Unter den infiltrirenden Zellen spielen die sogenannten Plasmazellen eine sehr wichtige Rolle und ihr Vorkommen ist nach einigen Autoren charakteristisch für Paralyse. Wir unterwarfen 28 Gehirne von Geisteskranken einer diesbezüglichen mikroskopischen Untersuchung. Diese 28 Fälle erstrecken sich auf folgende Psychosen:

- 12 Paralysen,
- 3 Dementia praecox,
- 2 Katatonie,
- 4 Circuläre Formen,
- 2 Epilepsie,
- 2 Dementia senilis,
- 2 Dementia senilis alcoholica,
- 1 Melancholica.

Bei der Section wurden jedem Gehirne an verschiedenen Stellen der Rinde kleine Stücke entnommen und der Nissl'schen Nervenzellenfärbung unterworfen. Beim Anfertigen der Schnitte muss darauf Bedacht genommen werden, dass die Rindengefässer auch quer getroffen werden.

Die nachherige mikroskopische Untersuchung ergab nun, dass durchwegs in allen 12 Fällen von Paralyse eine hochgradige Infiltration der perivasculären Räume und der adventitiellen Gefässscheiden nachgewiesen werden konnte. Diese Infiltration war in einzelnen Fällen so stark, dass sie eine Verengerung des Gefässlumens bewirkte. In einzelnen Fällen hatte man den Eindruck, als ob einzelne Partien der Gehirnrinde in verschiedenem Grade von dieser Veränderung afficirt werden. Unter den infiltrirenden Elementen spielen die sogenannten Plasmazellen eine grosse Rolle. Es sind das Zellen von verschiedener Form und ziemlicher Grösse. Sie haben bald eine länglich ovale, bald eine polygonale Form und laufen oft in wenige kurze, aber breite Fortsätze aus. Der Kern ist gross, blass, von ovaler oder runder Form. Das Plasma färbt sich intensiv blau bei der Nissl'schen Nervenzellenfärbung. Die Länge der Zellen beträgt im Durchschnitt 12—15 μ , die Breite etwa die Hälfte. Was spielen diese Zellen für eine Rolle? Darüber können nur Vermuthungen ausgesprochen werden. Es ist nicht ganz unwahrscheinlich, dass sie mit der Neubildung von Gefässen im Zusammenhang stehen.

Diese hochgradige Infiltration der Gefässscheiden fand sich nur bei Paralyse. Gut war diese Veränderung ausgesprochen in den Centralwindungen und im Frontalhirn. Oft sind auch die perivasculären Lymphräume und die eigentlichen Gefässwände, Tunica media und intima mit Zellen infiltrirt. Doch sind diese letzteren Veränderungen nicht so constant und so charakteristisch wie die Infiltration der adventitiellen Gefässscheiden. Bei den übrigen Psychosen konnte diese Veränderung in keinem einzigen Falle nachgewiesen werden und wir halten uns deshalb zu dem folgenden Schlusse berechtigt:

Die Zellinfiltration der Gefässscheiden der Gehirnrinden-gefässe ist charakteristisch für Paralyse.

Erklärung der Abbildungen (Tafel VI).

Figur I zeigt uns den Durchschnitt eines Rindengefäßes aus der Centralwindung bei Paralyse. Die ganze Gefässwand ist mit Zellen infiltrirt. a Plasmazellen. Vergrösserung 800fach.

Figur II. Ein kleines Rindengefäß aus dem Frontalhirn bei Paralyse der Länge nach gesehen. a Plasmazellen einige mit kurzen Fortsätzen. b Intimazellen. Vergrösserung 800fach.

Figur III. Ein grösseres Rindengefäß aus der vorderen Centralwindung der Länge nach getroffen. Hochgradige Infiltration der Gefässscheiden. Vergrösserung 450fach.
